

# Planung

**Jahresprogramm 2007 Planung** «Auf- und Abbruch» Über Stadtplanung nachdenken heisst nicht, die neusten Theorien über Wohndichte oder Verkehrsführung studieren; vielmehr geht es um die umfassende Betrachtung der Art und Weise, wie Kommunen ihre Umwelt planend verändern. (Reihe Erfreuliche Universität im Palace) **Film** «Architektur muss komplexe Probleme bewältigen. Wir müssen die Technologie verstehen und gebrauchen, wir müssen Gebäude bauen, die sicher und trocken sind, respektvoll gegenüber Umgebung und Nachbarn und all den unzähligen Anforderungen von sozialer Verantwortung und auch den Bedürfnissen des Bauherrn. Aber was dann? Der Moment der Wahrheit, die Komposition der Elemente, die Wahl der Formen, Massstab, Materialien, Farben und schliesslich all die gleichen Themen, die Maler und Bildhauer beschäftigen. Architektur ist sicher eine Kunst und jene, welche die Kunst der Architektur praktizieren, sind sicher Architekten.» Frank O. Gehry, Pritzkerpreis 1989. **Antoniol+Huber und Partner** Die Programmatik der Architektur von Antoniol+Huber und Partner lässt sich in vier Maximen zusammenfassen: situativ, karg, sozial und mit Kunst bauen. **Planungen I** Die Planung sagt: Hier darfst Du! Und sie sagt es nicht nur; sie schafft die faktischen und rechtlichen Voraussetzungen dafür, dass eben die Sache, die wir brauchen und wollen, ausführbar wird. Sie eröffnet die Möglichkeit, frei zu sein. («achtung: die Schweiz») **Ausstellung Südtirol** Die Südtiroler Architekturszene nahm in den vergangenen 15 Jahren einen enormen Aufschwung: In allen Landesteilen wurden höchst sehenswerte Projekte realisiert. Alle Projekte eint das Anliegen, eine zeitgemäss angepasste Architektur in intensiver Auseinandersetzung mit der gewachsenen Bau- und Lebenskultur zu finden. **ArchitekturTag 07** Führungen und Besuche in Architekturbüros. **Wettbewerbe** Das offene Wettbewerbsverfahren wird immer wieder in Frage gestellt. Planer klagen über die steigenden Anforderungen. Wettbewerbe verursachen hohe Kosten und das Risiko ist gross, in den vielen Teilnehmern unterzugehen. Die Auslober fürchten sich vor der grossen Beteiligung. Muss bei 63 Projekten für ein Schulhaus deren Qualität bezweifelt werden? Anhand von Beispielen und Verfahren fragen wir: Wankt der offene Wettbewerb? **ArchitekTour Südtirol** «Ich sah ein Land, ein wunderbares / und Sonnengold lag drüber hin. / Die Wasser rauschen tief im Tale / und Burgen schauten aus dem Grün. / Ich trank von altem Feuerweine / im letzten Dolomitenglüh'n. / Ein Falke flog zum Wolkensteine, / wo Laurins Rosen ewig blüh'n. / Ich hab' von Südtirol geträumt / und auch vom Rosengarten. / O Land, du wunderbares Land, / mein Rebland lebe wohl!» Südtiroler Volksweise. **Tag des Denkmals** «Das Holz» als vielfältiger Werkstoff, der seit Beginn der Menschheitsgeschichte als Brennholz, Baumaterial oder für zahlreiche Gegenstände des täglichen Gebrauchs verwendet wird. Er wächst vor unserer Haustüre nach, ist gut transportierbar und lässt sich auf vielfältige Weise bearbeiten. Ein moderner Baustoff mit Tradition. **Ausstellung Hoch Hinaus / Museumsnacht** Phänomen Jeschken – ein futuristischer Turm als Sendemast, Seilbahnstation, Hotel und Restaurant im Jeschkengebirge / Tschechien – wegweisend für Turmprojekte auf Bergen? **Planungen II** Planungsziele und tatsächliche Entwicklung klaffen schon lange auseinander. Die Dispersion von Wohnsiedlungen und Arbeitsplätzen nimmt weiter zu, die Dichten sinken, die funktionale und soziale Segregation schreitet fort. **Eternit Architektur Preis 2006** «Das Haus der Architektur» sollte ein Ort der freien, assoziativen und alternativen Aktivitäten schaffen, der den Studierenden zur Verfügung steht und von ihnen konzipiert wird. **Werkberichte** Ausgezeichnete «gutes Bauen 2001–2005» zeigen ihr Schaffen.

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / Postfach / 9004 St.Gallen / Telefon 071 371 24 11 / Telefax 071 371 24 34 / info@a-f-o.ch / www.a-f-o.ch / Architektur / BSA / BSLA / FSAI / FHS / Hochschule Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV / SWB

 AS Aufzüge  forster  Keller AG Ziegeleien  KRAPP METALL+GLAS  SCHUBIGER HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

Bitte frankieren

## Pläne machen und Pläne verwerfen

«Planung», unter dieses Stichwort stellt das Architekturforum Ostschweiz sein diesjähriges Programm. Angefragt, zum Thema ein paar allgemeine Gedanken zu formulieren, möchte ich doch lieber ein paar direkte Sätze schreiben: Verehrte Damen und Herren Architektinnen und Architekten und zugewandte Orte aus der Bauwirtschaft, liebe Freunde aus Design und Kunst, gewiss, der ökonomische Druck ist hart. Aber das heisst doch nicht, dass Sie nicht einmal laut und deutlich etwas Kritisches zur laufenden baulichen Entwicklung von St. Gallen und anderswo sagen könnten.

Ich bin als Bewohner dieser Stadt immer noch wütend, dass man das alte Jugendstilhaus an der St. Leonhard-Strasse 74/76 abgebrochen und dafür angeblich ein Bundesverwaltungsgericht hingestellt hat. Ich finde es immer noch eine Frechheit – nicht, dass die Raffeyenbank einen seit jeher für den Handel definierten Stadtteil überbaut hat, aber dass sie nachher noch mit roter Eventkultur behauptet, der wäre jetzt ein öffentlicher Raum. Ich finde es weiter unlogisch, dass man ein neues Kongresszentrum und einen neuen Marktplatz nur auf einer neuen Parkgarage bauen kann.

Von den politischen Abstimmungen der beiden letzten Jahre nicht zu schweigen: St. Gallen hat mit grosser Mehrheit ein Polizeireglement angenommen, das ganz der City-Pflege verpflichtet ist. Punks weg, Plakate weg, dafür Ruhe, Ordnung, Sleeping Zone. Die ganze Schweiz wiederum hat mit grosser Mehrheit ein Asylgesetz angenommen, das Flüchtlinge nur mit Reisepapieren anerkennt und Familien bei negativem Entscheid auf die Strasse stellt. Beide Gesetze haben mit dem Raum und seiner Planung zu tun: Sie definieren den gesellschaftlichen Ein- und Ausschluss räumlich. Und beide Gesetze wirken zuerst im Kopf. Sie prägen unsere Vorstellung vom Raum, und wie wir uns darin bewegen.

Sicher kann man dieser und anderer Meinung sein. Doch das heisst, dass man eine Meinung hat und sie kundtut. Dass man eine Debatte führt. Ich kenne junge Leute in dieser Stadt, die haben Leserbriefe geschrieben. Solche, die haben die bauliche Entwicklung dokumentiert und daraus einen Film gemacht. Und viele sind mit ihrem Körper hingestanden für eine lebendige Stadt. Sie haben dafür Verfahren und Bussen gekriegt. Aber keine Unterstützung: Von Ihnen, von den Experten, hörte ich, von einigen Ausnahmen abgesehen, wenig.

Jeder Plan, jede Planung, beginnt mit einer Meinung, einer Haltung: Dass man meint, etwas könnte oder etwas sollte sich in eine Richtung entwickeln. Dass man etwas für wichtiger hält oder zumindest auch für wichtig hält. Und nicht immer nur den ökonomischen Druck. In einer Zeit, in der baulich und politisch alle Lücken geschlossen werden, muss es meiner Meinung nach bei jedem Plan darum gehen, dass man Möglichkeiten schafft und sie offen hält. Zwischennutzungen, Nischen, Brachland. Die Hamburger Band «Ja König Ja» hat zu dieser Frage ein schönes Lied geschrieben: «Steine sammeln und Steine wegwerfen».

Wenn Sie sich in diesem Jahr mit «Planung» beschäftigen, wäre das mein Grundsatz: Pläne machen und Pläne verwerfen. Und sich aus dem Fenster lehnen.

Kaspar Surber, 1980, schreibt und veranstaltet Konzerte in St. Gallen. «Steine sammeln und Steine wegwerfen» findet sich auf dem Album «Ebba», erschienen bei Buback.

**Vorteile für Mitglieder** Die Mitgliedschaft ist der einzige Weg, lückenlos zu den Veranstaltungen des Architektur Forum Ostschweiz eingeladen und kostenlos an den Vorträgen, Ausstellungen und Führungen zu Fragen der Gestaltung unserer Umwelt auf dem Laufenden gehalten zu werden.

**Adressberichtigung**  Meine Adresse hat geändert / wurde ergänzt **Mitgliedschaft** Ich / wir möchte(n) dem Architektur Forum Ostschweiz beitreten als:  Einzelmitglied (Jahresbeitrag Fr. 100.–)  Student/Studentin (Jahresbeitrag Fr. 50.–)  Kollektivmitglied / Firma (Jahresbeitrag Fr. 200.–)  Gönner (Fr. 500.–)  Ich würde gerne im Architektur Forum Ostschweiz mitarbeiten

Vorname / Name

---

Adresse

---

E-Mail

---

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden.